

POLITIK FORUM

Weiterführende Phase der NSK unter neuer Leitung*

Weiterführung der Nationalen Strategie gegen Krebs bis 2020

Oncosuisse und weitere Partner im Krebsbereich haben die Chance bis 2020 die «Nationale Strategie gegen Krebs» (NSK) weiterzuführen. Der «Dialog Nationale Gesundheitspolitik» hat der Weiterführung bis Ende 2020 am 23. November 2017 zugestimmt und den Bericht mit den Schwerpunkten und Handlungsfeldern für die kommenden drei Jahre verabschiedet. Oncosuisse wird auch zukünftig die Umsetzung der Strategie koordinieren.

Seit 2014 konnte aufbauend auf den Nationalen Krebsprogrammen I und II die «Nationale Strategie gegen Krebs» umgesetzt werden. In mehr als 15 Umsetzungsprojekten wurden wichtige Fortschritte erreicht und das Zusammenwirken verschiedener Partner aus dem Krebsbereich gestärkt. Umso wichtiger ist der Entscheid des Dialogs Nationale Gesundheitspolitik, die Weiterführung der NSK 2017 bis 2020 zu unterstützen. Um die politischen Träger, das EDI und die Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren zu überzeugen, brauchte es eine Evaluation und eine kritische Sichtung des Erreichten, um im Weiterführungsbericht die Schwerpunkte und Ausrichtung für die nächsten Jahre zu klären. Es ist noch zu wenig gelungen, die Politik und Praxis über die Zielsetzungen, Fragestellungen und Probleme im Krebsbereich zu Vorsorge, Behandlung, Nachsorge und Forschung zu informieren und zu sensibilisieren. Hier braucht es gezieltere Kommunikation und Intervention. Die Krebsgemeinschaft (oder neudeutsch die «Cancer Community») muss noch stärker zusammenwachsen, um nach 2020 auch gemeinsam eine Krebspolitik weiterzuführen und sich für die Interessen der Krebsbetroffenen einzusetzen. Hier ist noch viel zu erreichen – Krebs ist und bleibt eine gesellschaftliche Herausforderung, die uns alle angeht.

Auf der Ebene der konkreten NSK der Bereiche, Handlungsfelder und Projekte musste mit den Partnern, die sich schon bisher engagiert haben, geklärt werden, wo sie stehen und welche Projekte wie fokussiert werden sollen. Es brauchte also eine Priorisierung aufbauend auf dem Erreichten und den Grundsätzen und der Vision der NSK. Das Erreichte sichern und neue Fragestellungen auch aus Optik der fachlichen Entwicklung wagen, das musste die Devise sein.

Eine weitere Erkenntnis prägt die Weiterführung, neue Formate müssen es ermöglichen, dass vermehrt Experten aus der Praxis aktiv partizipieren können. Es ist Praktikern nicht möglich, über Monate an Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. In Zukunft sollen an

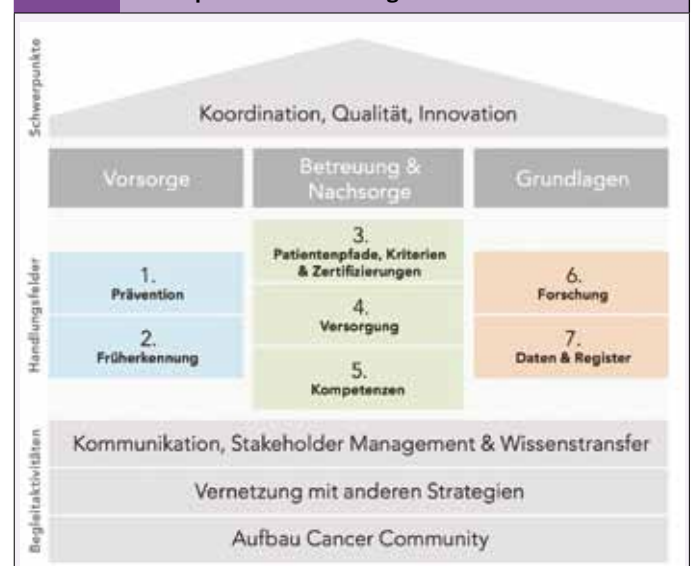
vorbereiteten und im Voraus mit Fragestellungen und Unterlagen dokumentierten Expertentreffen, die moderiert und deren Ergebnisse protokolliert werden, Erkenntnisse und Meinungen abgeholt und allenfalls auch vernehmllast werden.

Konzept der Weiterführung

Drei Schwerpunkte bilden das Dach. In allen Handlungsfeldern von Vorsorge bis Daten & Register sollen diese drei Schwerpunkte Koordination, Qualität und Innovation als Thema aufgenommen und reflektiert sein. Dies wird uns zeigen, dass wir gerade zu diesen Begriffen je nach Handlungsfeld differenzieren müssen. Es gibt nicht die Qualität per se, sie ergibt sich aus der Fragestellung und der Methode. Ebenso ist Innovation ganz breit zu denken und Koordination in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen technischen Tools zu reflektieren. Differenzierung ist wichtig aber mit der gleichen Richtung, dies ermöglicht ein besseres Verständnis und fundierte Antworten auf Fragen der Krebspolitik.

Die Begleitaktivitäten geben die Basis – die NSK hat nur ein Fundament, wenn sich die Cancer Community noch stärker findet. Dies verlangt gezielte Information und Kommunikation und Vernetzung in der Krebsgemeinschaft, gemeinsames validieren von Informati-

ABB. 1 Konzept der Weiterführung



onen und Erkenntnissen, die für die Praxis und Politik relevant sind. Es verlangt aber auch eine Vernetzung mit anderen Strategien und Initiativen. Zu denken ist an die Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) an die e-health Strategie, an die Umsetzung des Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen (KRG), um nur drei zentrale Projekte im Kontext Gesundheit 2020 zu nennen.

3 Bereiche, 7 Handlungsfelder, 15 Projekte

Kontinuität und Kohärenz sollen die NSK prägen, aber eben auch die Möglichkeit, neue Projekte oder Themen neu anzugehen. So müssen in den nächsten Wochen die Aktivitäten für die Folgejahre 2018–2020 mit den Partnern noch klarer bestimmt werden. Sowohl den Bericht zur Weiterführung als auch eine erste Timeline vorbesprochener Aktivitäten finden Sie auf der Homepage der NSK wie auch auf der Website der Oncosuisse aufgeschaltet. Im März soll dann dem Dialog Nationale Gesundheitspolitik eine endgültige Übersicht mit noch klarer gefassten Aktivitäten und Verantwort-

ABB. 2 3 Bereiche, 7 Handlungsfelder, 15 Projekte

3 Bereiche	6 Handlungsfelder	13 Projekte
Vorsorge	Prävention	1.1 Krebspezifische Präventionsmassnahmen
	Früherkennung	2.1 Planung und Implementation von Darmkrebs-Screening-Programmen 2.2 Schweizweite Einführung von Brustkrebs-Screening-Programmen 2.3 Aufbau eines Nationalen Expertengremiums zu Früherkennungs-Fragen
Betreuung & Nachsorge	Patientenpfade, Kriterien & Zertifizierungen	3.1 Patientenpfade 3.2 Guidelines und Behandlungsrichtlinien 3.3 Tumorboards
	Versorgung	4.1 Betreuung, integrierte Versorgung 4.2 Nachsorge, Cancer Survivors
	Kompetenzen	5.1 Förderung der Selbstwirksamkeit von Patientinnen und Patienten 5.2 Kompetenzbildung für Fachpersonen, Patienten & Angehörige
System	Forschung	6.1 Versorgungsforschung 6.2 Klinische und translationale Forschung
	Daten & Register	7.1 Bundesgesetz über die Registrierung von Krebserkrankungen (KRG) 7.2 Registerdaten zu Behandlungsqualität und Datenverknüpfung

lichkeiten vorgelegt werden. Partizipation und Rückmeldung sind sehr gewünscht.

▼ Dr. jur. Catherine Gasser, Co-Leiterin Gesamtprojekt NSK

* Für diese weiterführende Phase der NSK zeichnet eine neue Leitung verantwortlich: Dr. Philippe Groux hat die Aufgabe an ein Co-Leitungsteam übergeben, das aus Dr. sc. nat. Michael Röthlisberger und Dr. jur. Catherine Gasser besteht. Die neuen Gesamtprojektleitenden bringen einen wissenschafts- und gesundheitspolitischen Hintergrund mit.

Sich eine Auszeit gönnen – Seminare für krebsbetroffene Menschen

Aktiv sein oder dem Trubel Einhalt gebieten; die Seminare der Krebsliga unterstützen und begleiten Krebsbetroffene und ihre Angehörigen auf ihrem Weg der Krankheitsbewältigung. 14 Angebote – verteilt über die ganze Schweiz und in den Niederlanden – stehen Erwachsenen, aber auch Kindern zur Verfügung.

Krebs trifft die Menschen meist mitten im Leben und niemand ist auf eine solche Diagnose vorbereitet. In den ersten Phasen der Erkrankung haben die meisten Betroffenen kaum Zeit, sich richtig um sich selbst zu kümmern – sie werden insbesondere von der medizinischen Behandlung beansprucht. Mit der Zeit taucht früher oder später jedoch der Gedanke auf, sich selbst wieder etwas Gutes zu tun, Zeit zu haben zum Nachdenken, dem Alltag wieder mehr Raum zu geben. Auch in der Phase der Rehabilitation und der Rückkehr in den Alltag steht die Krebsliga Betroffenen und ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite. Konkret bietet die Krebsliga Seminare an, die Krebsbetroffene besuchen können, um

wieder zu Kräften zu gelangen und eine neue Bilanz zu ziehen.

Insgesamt 14 Seminare, die zwischen drei und acht Tage dauern, werden im Jahr 2018 in der ganzen Schweiz und in den Niederlanden unter fachkundiger Leitung angeboten. Die Angebote sind vielfältig: Bewegung, Entspannung, kreatives Werken ebenso wie Gespräche und Meditation. Sie richten sich an Krebsbetroffene, Familien, Angehörige und speziell auch an Kinder krebskranker Eltern. Die Seminare der Krebsliga machen Mut und ermuntern, sich Zeit zu lassen, bewusst und in kleinen Schritten den Weg zurück in einen Alltag zu beschreiten.

Informationen und Broschüre unter: www.krebsliga.ch/seminare

